

# Volks- und Anzeige-Blatt

Erscheint am Donnerstag  
und Sonntaa und kostet  
vierteljährlich 24 fr.

für

Einschickungsgebühr 1 1/2 fr.  
für die gedruckte Linie,  
oder deren Raum.

W i n n e n d e n u n d s e i n e U m g e g e n d .

Nr. 14.

Sonntag den 17. Februar

1861.

Stuttgart.

Gesellschaft für die Weinverbesserung  
in Württemberg.

Wiewohl unsere, seit dem Jahre 1825 bestehende Gesellschaft schon Millionen Rebschnittlinge edlerer Art, größtentheils aus vorzüglichem Weinländern bezogen, zur Anpflanzung mitgetheilt und dadurch in den meisten besseren Wein Gegenden des Landes zu Erzeugung edlerer Weine den Grund gelegt hat, so ist doch an manchen Orten noch eine bessere Bestockung der Weinberge zu vermissen, deren Erforderniß zu Erzielung vorzüglicher Weiß- und Rothweine von Jahr zu Jahr mehr erkannt wird.

Die Gesellschaft wird daher in ihrem bisherigen Bemühen fortfahren und auch zur Anpflanzung im nächsten Frühjahr edle Reben anschaffen, welche auf Verlangen der Weinbergbesitzer entweder gegen vollen Ersatz oder gegen theilweise Vergütung der Anschaffungskosten, letzteren Falls aber nur an Personen abzugeben wären, die durch Einsicht und Strediamkeit einige Bürgschaft für den Erfolg der Unterstützung darbieten, und deren Weinberge auch so gelegen sind, daß die Erzeugung eines edlen Weines erwartet werden kann. Die Anschaffung wird sich auf Schnittlinge von folgenden Sorten, als weiße Rislinge, weiße Burgunder und Krachgutedel, sowie blaue Clevner und schwarze Burgunder oder Rodenseetraube beschränken, die unsere Gesellschaft theils vom Auslande bezieht, theils von inländischen Weinbergbesitzern, welche die Reben in guter Beschaffenheit und unvermischt mit anderen Sorten zu liefern versichern, um den Preis von 18 bis 24 kr. für 100 St. anzukaufen geneigt ist, so weit nicht größere Rebgutsbesitzer, wie bisher schon vornämlich

die königl. Hofdomänenkammer, unentgeltliche Abgaben darbieten.

Statt der in früheren Jahren besonders ausgegebenen Bekanntmachungen werden nun auf diesem Wege die Schultheißenämter der Weinbauenden Orte ersucht, Gegenwärtiges den Weingärtnern und Weinbergbesitzern bekannt zu machen und dieselben zur ungesäumten Anmeldung zu veranlassen, a) von welchen Sorten, wie viel und in welcher Weise (ob gegen volle oder theilweise Bezahlung) sie Schnittlinge zu erhalten wünschen; b) welche Zahl und Sorten von Reben sie zu liefern geneigt seyen, und welchen Preis sie unter Voraussetzung gesunder und unvermischter Reben dafür erwarten. Beiderlei Anmeldungen wollen die Schultheißenämter verzeichnen und die Verzeichnisse baldmöglichst an die ihnen vorgesetzten königl. Oberämter übergeben, welche gebeten werden, solche, wie bisher, mit einer summarischen Uebersicht und den etwa sich ergebenden Bemerkungen begleitet, vor dem 24. Februar dieses Jahrs hieher einzusenden, da spätere Anforderungen und Anerbietungen nicht mehr beachtet werden könnten.

Für den Gesellschaftsausschuß

Der Vorstand: Herdegen, Staatsminister.

Wildbad.

## Aufnahme in das Armenbad.

Die Gesuche um Aufnahme in das Armenbad (Katharinenthale) in Wildbad sind spätestens bis 10. März d. J. durch Vermittlung einer zur Portofreiheit berechtigten Behörde mit der Bezeichnung als „Dienstsache“ an die K. Badaufsichtsbehörde in Wildbad einzureichen.

Diese Gesuche sind zu belegen:

1) Mit einem gemeinderäthlichen, oberamtlich be-

glaubigten Zeugnisse, welches zu enthalten hat:

- a) den vollständigen Namen, Wohnort, Alter, Gewerbe des Bittstellers,
  - b) dessen Prädikat, erstandene Strafen, Vermögens- und Erwerbsverhältnisse,
  - c) eine Nachweisung darüber, daß die Gemeinde- und Stiftungskassen den Bittsteller für den Gebrauch der Badekur nicht vollständig unterstützen können,
  - d) eine Erklärung, daß der Gemeinderath Sicherheit leiste, für die Deckung derjenigen Kosten, welche nicht vom Katharinenstift bezahlt werden, z. B. für Her- und Heimreise, für längeren Aufenthalt, für Sterbfall u. s. w.
- 2) Mit einem ärztlichen Zeugnisse über die Art und Dauer der Krankheit unter Angabe der angewendeten Mittel.

Die Bittsteller haben die höhere Entschliebung und die Einberufung durch die Badaufsichtsbehörde abzuwarten.

Wer sich früher im Wildbad einfunden würde, könnte nur gegen Bezahlung der Tage die Bäder gebrauchen und hätte in Ermanglung der erforderlichen Mittel zum Aufenthalt im Wildbad die Zurücklieferung in die Heimath zu gewärtigen.

Von den Gemeindebehörden wird erwartet, daß sie Leuten, welche nicht zu den unbemittelten gehören, oder solchen von welchen eine Betätigung der Kurgäste zu befürchten wäre, keine Zeugnisse ausstellen, und den Aerzten wird die Aufforderung vom 7. März 1853. (Staats-Anz. Nr. 60.) in Erinnerung gebracht.

Die K. Oberämter werden ersucht, gegenwärtige Bekanntmachung mit dem Anfügen in die Bezirksblätter einrücken zu lassen, daß Gesuche, welche nach dem 10. März d. J. einkommen, oder die oben bezeichneten Notizen nicht enthalten, nicht berücksichtigt werden können.

Den 27. Januar 1861.

K. Badaufsichtsbehörde.

## Anzeigen.

Winnenden.

Den 12. d. M. Die gestern hier stattge-

habte Versammlung von Armenfreunden ladet hiemit die hiesigen Einwohner zur Bildung eines Armenvereins, dessen Mitglieder wöchentlich einen Kreuzer in die Kasse legen, freundlich ein. Wenn, wie wir hoffen, recht viele Mitbürger sich hiezu herbeilassen, so würde allmählig ein Fond angesammelt, aus welchem man hilfsbedürftige und arbeitsunfähige Arme zur Zeit der Noth unterstützen könnte. Daß aber auch trotz dem jetzigen Wohlstand dennoch solche Zeiten eintreten können, das haben wir im heurigen Winter gesehen, wo die Kälte eine so außerordentliche Höhe erreicht hat, und gewiß thut ein wöchentlicher Beitrag von nur Einem Kreuzer Keinem wehe. Es werden nun am Anfang der nächsten Woche Zettel zur Unterzeichnung herumgetragen werden, und diejenigen, welche beitreten, verpflichten sich zugleich, keinen Häuserbettel mehr in ihrer Wohnung zu gestatten. Auch werden die Beitretenden zu einer allgemeinen Versammlung behufs der Wahl eines Ausschusses und weiterer Berathung am Freitag den 22. Febr. Abends 4 Uhr auf hiesigem Rathhaus hiemit eingeladen.

Aus Auftrag oben genannter Versammlung:

Das gem. Amt,

Wirth. Jent.

Auf letzte Weinachten sind wir für die Kleinkinderschule mit folgenden Gaben beschenkt worden:

Fr. Berw. Omelin 1 fl. Fr. Vossert aus Lbb. 48 fr.  
Fr. Pf. Eyring 30 fr. Jgfr. Steinbrenner 1 fl. Fr. Gfart 48 fr. Fr. Hägele 12 fr. C. Reiter 18 fr.  
Schulm. Süengler 24 fr. Halst. von d. F. F. Vertsch,  
G. Mayer, Fabr. Müller, Sakt. v. d. F. F. Rev. Gairing, N. N. Dav. Wildenberger 3 Gl. Zeugle-Kam. Berw. Kornbeck 5. Schürzen Strümpfch. v. Fr. Wösfing, Nothg. Häusermann, Fr. Biegler, J. Letters 2. Käppch. 2. Schulch. Spielwaaren v. d. F. F. Wösfing, Not. Ritter, Kfm. Schwarz, Stadtr. Stüg. Lichtchen v. Fr. Salf. Pfander und Engl. Leuchterchen v. C. Friz. Schiefert. v.

Gerber Hilt, bibl. Bildchen v. Miss. Chrstaller. Guzel-  
brod Mutsche In Lebft. Backw. Nepsel und  
Nüsse v. d. F. F. Berw. Smelin, Def. N. Smelen,  
Keall. Wiesl, Coll. Müller, Werkm. Krämer, Dr.  
Wunderlich, Schulm. Spengler, Rev. F. Gairing,  
Rothg. Häusermann, Wölfing, Mack, N. N., Kfm.  
C. Mayer, W. Haag. Gerb. Hilt, Kfm. Schwarz,  
Stadr. Stüh, Dav. Milben., Stadtsch. Jent,  
Weißg. Kreh, Kamf. Weiz, Bäck. Schaad, Gottl.  
Seiz, Dav. Seiz, Kfm. H. Mayer, Cond. Kreh, Bäck.  
Wohnuß.

Für diese Gaben wünscht den Gebern reichl Ver-  
geltung von oben.

Der Ausschuss.

### Winnenden.

Unterzeichneter hat auf Georgii ein Logis  
zu vermieten, bestehend in 2 Zimmer, Küche  
und Platz zu Holz.

Chr. Kallenberg Zinugießer.

### Winnenden.

Ein Haufen Dung auf Wiesen ist zu  
verkaufen.

Von wem? sagt die Redaktion

## Für Auswanderer!



Wie seit einer Reihe von  
Jahren expedirt die

Special Agentur von Alb. N.  
Christie in Havre  
General-Agent Joh. Romminger  
in Stuttgart

monatlich 3 Postschiffe von Havrenach New York  
sowie Dreimaster erster Classe von Havre nach  
New Orleans

und Dampfschiffe über Bremen und Havre  
nach New York, Ueberfahrt-Zeit 10 bis 14 Tagen.

Zu näherer Auskunft ist gerne bereit und  
empfiehlt sich zu Accord Abschlüssen

Der Bezirks-Agent:



**Kaufmann Schwarz**  
in Winnenden.

### Winnenden.

Ein noch guter Luchrock für einen Korfir-  
manden tauglich, ist billig zu verkaufen.

Von wem sagt Ausgeber d. Blattes.

### Winnenden.

Es ist ein gutes Bürgerstückle, sowie  $\frac{1}{2}$   
Mrg. hohen Klee, und 1. Brtl. Acker unter  
dem Kirchhof zu verpachten.

Schuhmacher Sprösser.

### Winnenden

Es sind 300 fl. Pflugschaftsgeld bis Georgii  
auszuleihen.

Von wem? sagt die Redaktion.

### Winnenden.

Die meiner Mutter gehörige Scheuer im  
alten Graben ist dem Verkauf ausgesetzt.

Liebhaber wollen sich am

Donnerstag den 21. d. M. Abends

bei mir einfinden.

Speisewirth

Wilhelm Schlagenhauff.

## Ein Drama vom Friedhofe.

Novelle aus der Gegenwart. Von Edward Franke.  
(Fortsetzung)

Dieser Brief schmetterte Pollert vollends nieder.  
Die Nothwendigkeit, der eigenen Ehre wegen,  
schweigen zu müssen, war nun zur furchtbaren  
Mächerin seiner Thaten geworden, hatte beide  
unschuldige Kinderherzen gebrochen, senkte auch in  
das Seine den unheilbaren Todeskeim. Ja, mit  
der Verrentung von Amaliens irdischer Hülle  
mehrte sich die Sorge um das Geschick des einst un-  
geliebten Sohnes von Tage zu Tage, von Stunde  
zu Stunde, peinigete ihn unaufhörlich und rief ihm,  
in dem Vorkalten der eigenen Doppelschuld, zu-  
gleich in jeder Minute zu:

„Sünden beachen ist leicht, sie zu sühnen, oft  
unmöglich. Darum erbebe, bevor Du sie begehst;  
denn der Herr wacht und richtet und straft!“

Er empfand jetzt eine brennende Sehnacht nach  
dem oft Vermünschten, aber, wie der Dürstige ver-  
gebens die Hand durch das Gitter streckt, welches

ihn von der Quelle scheidet, aus der er Nahrung und neuen Lebensmuth zu schöpfen dachte so sollte auch seinem Lebenslichte kein tröstender Hoffungsstrahl neue Nahrung reichen, sollte er an ungestillter Sehnsucht versterben. Die Menschen liebend, schleppte er noch 2 Jahre sein elendes, einsames Dasein dahin, endlich erlöste ihn der Tod.

„Fünf Jahre,“ so schloß die Alte ihre Erzählung, „sind nun seitdem verfloßen. Fünf und achtzig, seit ich geboren bin, und wer weiß wie lange ich noch vergeblich auf Erlösung barren muß. Der alte Pollert hat mir bis zum Tode die Verwaltung seines Eigenthums übergeben, um es, im Falle einer Rückkehr seines Sohnes, in dessen Hand zu legen.

Aber er kommt nicht. Was habe ich denn verbrochen, daß ich so lange auf die Ruhe warten muß, nach der ich mich so innig sehne?“ Die alten

Augen schwammen bei dieser Klage in Thränen. „Das Geschick hat Euch vielleicht ausersehen“, sagte ich tröstend, „die Sühne herbeizuführen. Er wählt zum guten Werke immer den Gerechten. Der Sohn wird wiederkehren und —“ Ihre Augen wurden bei diesen Worten plötzlich klar und lebendig. Wonne, überirdische Wonne strahlte aus ihnen.

(Fortsetzung folgt.)

Heilbronn.

Fruchtpreise vom 13. Februar 1861.

Fruchtgattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Centner Kernen	6	42	6	41	6	36
„ „ Korn	4	48	4	48		
„ „ Gerste	4	36	4	28	4	18
„ „ Dinkel	5	8	4	59	4	40
„ „ Haber	4	12	3	59	3	48
„ „ Waizen	6	48				

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt am 14. Februar. 1861.

Getreide-Gattungen.	Voriger	Neue Zufuhr.	Gesamt-Quantum.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös-Summe.	
	Rest.					Gr.	Gr.
Dinkel.	36			485 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	4	2403	58
Haber.	0			82 <sup>2</sup> / <sub>5</sub>	4	316	48

Es gestalteten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne, wie folgt.

Getreide-Gattungen.	Höchst. Durchschn.-Preis.		Mittel-Preis		Nbst. Durchschn.-Preis.		Der Preis ist gestiegen.		Der Preis ist gefallen.		Bemerkungen.
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Dinkel, pr. Gr.	5	—	4	57	4	52	6				Dinkel per Gr
Haber, „ „	3	58	3	49	3	42		1			Höchst. Niederst
Kernen, „ „	6	53	6	48	6	30					fl. fr. fl. fr.
Mischling, „ „	5	24	—	—	—	—					4 12 4 42
Einkorn per Gr.	—	—	—	—	—	—					1 6 3 —
Waizen,	2	8	—	—	—	—					
Gerste, alt	—	—	—	—	—	—					
Gerste, neu	1	30	1	26	—	—					
Roggen,	1	40	—	—	—	—					
Ackerbohnen,	1	40	1	32	—	—					
Welschhorn,	1	40	1	34	—	—					
Wicken,	1	12	—	—	—	—					
Erbsen,	2	—	1	44	—	—					
Linsen,	2	—	1	54	—	—					
1 Pfund Butter	—	23	—	22	—	21					

8 Pfund Brod 34 fr. Nach der Brod taxation vom 21. Dezbr. 1 Kreuzerweck 5 Loth.